

# SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Keine Angst vor dem leeren Blatt*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



Kreative Geschichten schreiben – Keine Angst vor dem leeren Blatt (Kl. 6–8)

Carolin Müller



Bei vielen Gelegenheiten sollen Lernende in der Schule selbst Texte verfassen. Doch aus dem Stegfeld ist es oft gar nicht einfach, etwas aufs Papier zu bringen. In dieser Unterrichtseinheit erwerben Ihre Lernenden in kreativen Schreibprozessen ihr sprachliches Bewusstsein und verbessern ihr schriftliche Ausdrucksvermögen. Sie lernen, produktiv mit Textaufgaben umzugehen, indem sie Texte ausgestalten, umschreiben und weiter-schreiben. Durch die bewusste Wahrnehmung verschiedener Impulse entwickeln sie Vorstellungsbilder und können diese für die Produktion eigener Texte nutzen.

RAABE  
LEHRERBILDUNG

# Kreative Geschichten schreiben – Keine Angst vor dem leeren Blatt (Kl. 6–8)

Carolin Müller

© RAABE 2022



© Colourbox

Bei vielen Gelegenheiten sollen Lernende in der Schule selbst Texte verfassen. Doch aus dem Stegreif ist es oft gar nicht einfach, etwas aufs Papier zu bringen. In dieser Unterrichtseinheit erweitern Ihre Lernenden in kreativen Schreibprozessen ihr sprachliches Bewusstsein und verbessern ihr ästhetisches Ausdrucksvermögen. Sie lernen, produktiv mit Textvorgaben umzugehen, indem sie Texte ausgestalten, umschreiben und weiter-schreiben. Durch die bewusste Wahrnehmung verschiedener Impulse entwickeln sie Vorstellungsbilder und können diese für die Produktion eigener Texte nutzen.

# Kreative Geschichten schreiben – Keine Angst vor dem leeren Blatt

## Klasse 6–8

von Carolin Müller

<b>Vorbemerkungen</b>	<b>1</b>
<b>M 1:</b> Aller Anfang ist schwer! – Mündliche / schriftliche Hinführung	8
<b>M 2:</b> Tipps und Tricks für das Schreiben – Worauf kommt es an?	10
<b>M 3:</b> Tipps und Tricks für das Schreiben – Checkliste	12
<b>M 4:</b> Vorab-Übung zum Schreiben – Wortschatzerweiterung	15
<b>M 5:</b> Vorab-Übung zum Schreiben – Formulierungen	17
<b>M 6:</b> Assoziationen finden und nutzen	19
<b>M 7:</b> Figurengeschichten in Gruppen schreiben	21
<b>M 8:</b> Schreiben zu Reizwörtern	22
<b>M 9:</b> Einen Geschichtenanfang zu Ende schreiben	23
<b>M 10:</b> Schreiben zu einem akustischen Impuls	25
<b>M 11:</b> Schreiben zu einem haptischen Impuls	26
<b>M 12:</b> Schreiben zu einem visuellen Impuls 1 – Eine Bildergeschichte ordnen und dazu schreiben	27

<b>M 13:</b> Schreiben zu einem visuellen Impuls 2 – Eine eigene Fotosequenz erstellen und dazu schreiben	29
<b>M 14:</b> Lernzielkontrolle – Eine eigene Geschichte schreiben	31
<b>Lösungen</b>	<b>32</b>

## Die Schülerinnen und Schüler:

- erweitern ihre Fähigkeiten im mündlichen Sprachgebrauch und der Textproduktion, indem sie eigene Geschichten schreiben,
- entwickeln Vorstellungsbilder durch die bewusste Wahrnehmung verschiedener Impulse und wissen diese für die Produktion eigener kreativer Texte zu nutzen,
- bilden Assoziationen und kreative Vorstellungen zu verschiedenen Reizen und nutzen diese für das Schreiben eigener Geschichten.

## Überblick:

### Legende der Abkürzungen:

**BA** Bildanalyse

**DI** Diskussion

**GA** Gruppenarbeit

**GR** Fotos/Grafik erstellen

**I** Interpretation

**M** Mindmap

**RE** Recherche

**TA** Textarbeit

**TP** kreative Textproduktion

Thema	Material	Methode
Aller Anfang ist schwer!	M 1	M, DI, TP, GR
Tipps und Tricks für das Schreiben – Worauf kommt es an?	M 2	M, TP
Tipps und Tricks für das Schreiben – Checkliste	M 3	TA
Vorab-Übung zum Schreiben – Wortschatzerweiterung	M 4	TA, TP

Thema	Material	Methode
Vorab-Übung zum Schreiben – Formulierungen	M 5	TP
Assoziationen finden und nutzen	M 6	TP, M
Figurengeschichten in Gruppen schreiben	M 7	GA, TA, TP
Schreiben zu Reizwörtern	M 8	GA, TP
Einen Geschichtenanfang zu Ende schreiben	M 9	TP
Schreiben zu einem akustischen Impuls	M 10	M, TP
Schreiben zu einem haptischen Impuls	M 11	M, TP
Schreiben zu einem visuellen Impuls 1 – Eine Bildergeschichte ordnen und dazu schreiben	M 12	TP
Schreiben zu einem visuellen Impuls 2 – Eine eigene Fotosequenz erstellen und dazu schreiben	M 13	GR, TP
Lernzielkontrolle – Eine eigene Geschichte schreiben	M 14	M, TP

# Kreative Geschichten schreiben – Keine Angst vor dem leeren Blatt (Kl. 6–8)

## Vorbemerkungen

In dieser Einheit zum kreativen Schreiben sollen die Schülerinnen und Schüler zum Schreiben eigener Texte motiviert werden. Dabei ist es nicht beabsichtigt das Schreiben schrittweise in Form eines Lehrgangs zu erlernen.

Das Konzept des kreativen Schreibens entwickelte sich eng am Konzept des handlungs- und produktionsorientierten Literaturunterrichts. Der Unterschied Konzept des produktiven Textumgangs liegt darin, dass das Konzept des kreativen Schreibens auf Schreibende, in diesem Falle also auf die Schülerinnen und Schüler, ausgerichtet ist.<sup>1</sup> Die Jugendlichen sollen ihre Kreativität entfalten und eigenständig Texte oder Schreibprodukte produzieren. Dass die Lernenden dadurch ein besseres Verständnis für gewisse literarische Texte entfalten, ist eher als Nebenerscheinung zu sehen. Der produktive Textumgang hingegen ist auf einen literarischen Text ausgerichtet. Das eigene Schreiben dient hier in den meisten Fällen der Förderung des besseren Verständnisses für den Originaltext. Der Sinn des kreativen Schreibens liegt im Gestalten selbst.<sup>2</sup> Das kreative Schreiben wird lehnübersetzt zu *Creative Writing*, bei dem es sich um einen relativ offenen Begriff handelt. Durch die Imagination soll beim *Creative Writing* etwas Neues entstehen: Eine neue Perspektive soll auf etwas Bekanntes übernommen werden.<sup>3</sup> Das Subjekt steht bei diesem Konzept im Mittelpunkt des Prozesses. Den Schülerinnen und Schülern wird die Verwendung von Fantasie erlaubt, zwingend ist sie jedoch nicht.<sup>4</sup> „Kreativ daran ist alles, was über das rein handwerkliche Moment des Schreibens hinausgeht, aber auch über rein formales Tun, wie zum Beispiel das Ausfüllen von Formularen. Letzteres ist mit Sicherheit eine Art des Schreibens, aber ebenso sicher nur höchst selten kreativ.“<sup>5</sup>

<sup>1</sup> Vgl. Waldmann, Günter 2000.

<sup>2</sup> Vgl. Spinner 2001, S. 98.

<sup>3</sup> Vgl. Spinner 2001, S. 21

<sup>4</sup> Vgl. Böttcher 1999, S. 24.

<sup>5</sup> Schulte-Steinicke 1997, 42.

Auffällig ist, dass eine eindeutige Definition der Schreibhaltung nicht vorhanden ist. In der Fachliteratur werden Anregungen zum Schreiben unterschiedlichen Konzepten zugeordnet. Zu der Schreibhaltung, die unbeeinflusst von äußeren oder kognitiven Regeln abläuft, gehören Verfahren des assoziativen und freien Schreibens, des kreativen Schreibens, des automatischen Schreibens und des improvisierenden Schreibens.<sup>6</sup> Die Anstöße zum Schreiben können unterschiedlich sein und einzelne Verfahren des kreativen Schreibens können, mit dem Blick auf die Lerngruppe, kombiniert werden und fördern damit die Imagination und die sprachliche Erarbeitung von Bildern, Gedanken und Vorstellungen. Das Kind wird angeregt, neue Erfahrungen zu erwerben, sich in andere Zeiten und Personen hineinzudenken.<sup>7</sup> Leitgedanke des freien und kreativen Schreibens ist es, den Schreibern Freiheiten für die persönliche Entfaltung in Bezug auf den Ort, die Zeit, das Material, des Inhaltes und der Form des Schreibens zu geben. Da diese Vorgaben in der Schule nicht immer leicht umzusetzen sind, kann das freie kreative Schreiben im schulischen Kontext durch das angeleitete Schreiben ergänzt werden und so die Kriterien der Offenheit und Gebundenheit kombinieren.<sup>8</sup> Damit kommt dem Schreiben u. a. eine therapeutische und pädagogische Funktion zu.

## Methodisch-didaktische Hinweise

Das angeleitete Schreiben durch die Vorgabe inhaltlicher Strukturen, wie in den Aufgabenstellungen<sup>9</sup>, ist Teil des kreativen Schreibens. Diese Aufgaben eignen sich besonders für Lerngruppen mit einem in Bezug auf das Schreiben heterogenen Leistungsniveau. Fantasievolle Schülerinnen und Schüler brauchen vielleicht lediglich einen kurzen Impuls, andere benötigen deutlich mehr Hilfe. „Kreatives Schreiben ist immer auch angeleitetes Schreiben, das dialektisch mit Begrenzungen und Spontaneität arbeitet.“<sup>10</sup> Dabei können gewisse Muster oder Regeln vorgegeben werden, welche das strukturorientierte Schreiben fördern sollen. Methodisch gesehen ist das kreative Schreiben prinzipiell für

<sup>6</sup> Vgl. Abraham / Beisbart / Koß / Marenbach 2007, S. 117.

<sup>7</sup> Vgl. Bartnitzky 2000, S. 101–102.

<sup>8</sup> Vgl. Abraham / Beisbart / Koß / Marenbach 2007, S. 158, zit. nach Blumenstock / Renner 1990, S. 37.

<sup>9</sup> Vgl. Fritzsche 1993, S. 42.

<sup>10</sup> Böttcher 1999, S. 24.

jede Altersstufe geeignet, bedarf jedoch unterschiedlicher Vermittlung und des entsprechenden Basismaterials. Zu ihnen zählen u. a. assoziative Verfahren (wie z. B. Reizwörter), Schreibspiele, das Schreiben nach inhaltlichen oder formalen Vorgaben, das Schreiben nach und zu literarischen Texten, das Schreiben zu Stimuli und das Weiterschreiben kreativer Texte.<sup>11</sup>

## Zentrale Kompetenzen

Die Einheit zum Thema „Kreatives (Weiter-)Schreiben mit ihren unterschiedlichen Aufgabenstellungen“ wird dem Kompetenzbereich „Schreiben“ der kerncurricularen Vorgaben zugeordnet.<sup>12</sup> Die Schülerinnen und Schüler sollen in dieser Einheit in kreativen Schreibprozessen ihr sprachliches Bewusstsein erweitern und ihr ästhetisches Ausdrucksvermögen weiterentwickeln. Sie werden dazu befähigt, produktiv mit Textvorgaben umzugehen, indem sie etwa Texte ausgestalten, umschreiben oder weiter- bzw. zu Ende schreiben.<sup>13</sup>

Im Deutschunterricht müssen die Jugendlichen lernen, eigene Texte mit oder ohne Vorgaben zu verfassen. Das kreative Schreiben gestattet ihnen, aus ihren persönlichen Erfahrungen zu schöpfen und ihre Ideen kreativ umzusetzen. So entsteht ein Lebensweltbezug, der wiederum zum Schreiben motiviert. Manche Lernende sind wenig kreativ bzw. können ihre Ideen nur bedingt in Form von Texten umsetzen. Daher ist es wichtig, durch unterschiedliche Vorgaben und Vermittlungsansätze einen Weg aufzuzeigen, der ihnen hilft, die Blockaden zu überwinden. Der Prozess des (kreativen) Schreibens kann die Schülerinnen und Schüler dann bei der Verarbeitung von Erfahrungen, Wünschen und Ängsten unterstützen (therapeutische Funktion) und der Lehrkraft Einblicke in den Lernprozess und ihre Lebenswelt, mit ihren persönlichen Interessen und Problemen ermöglichen (pädagogische Funktion).<sup>14</sup> „Die Entdeckung der Schriftlichkeit als Medium

<sup>11</sup> Vgl. Böttcher 1999, S. 24 f.

<sup>12</sup> Vgl. Niedersächsisches Kerncurriculum 2006.

<sup>13</sup> Vgl. Niedersächsisches Kerncurriculum 2006, S. 19.

<sup>14</sup> Vgl. Abraham / Beisbart / Koß / Marenbach 2007, S. 158.

der Selbst- und Weltreflexion beginnt dort, wo man beim Schreiben etwas lernt oder herausfindet, was man eben nicht vorher schon gewusst hat.“<sup>15</sup>

## Zu den Materialien

Die Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler für das Schreiben von eigenen Geschichten werden sehr unterschiedlich sein. Einige lernende sprühen vor Kreativität, können diese aber nicht schriftlich umsetzen. Anderen fehlt eine Idee für das Schreiben eigener Geschichten. Daher müssen die Hilfestellungen auch individuell angepasst und eingesetzt werden. Das Ziel sollte der Prozess des Schreibens und nicht das Produkt sein. Motiviert werden die Lernenden, indem Sie ein eigenes Geschichtenbuch erstellen lassen. Das könnte ein DIN-A4-Schreibheft oder eine Mappe sein. Lassen Sie die Lernenden ihr eigenes Deckblatt für die Mappe oder das Heft gestalten (dieses wird entweder aufgeklebt oder eingehftet). Zudem können sie schönes Briefpapier verwenden, auf das sie ihre fertigen Geschichten schreiben können, oder sie verzieren die Seiten der Geschichten. Bestärken Sie die Lernenden darin, ihre Geschichten oder auch nur Teile davon regelmäßig am Ende einer Stunde vorzulesen. Auch Checklisten oder Ideen-Mind-Maps lassen sich vorlesen und im Plenum besprechen. So entwickelt sich eine Feedback-Kultur, in der Mitschülerinnen und Mitschüler Hilfestellungen oder Tipps geben können. Dafür muss eine konstruktive Atmosphäre geschaffen werden.

**M 1** dient der mündlichen und schriftlichen Hinführung zum Thema. Die Lernenden sollen sich erst allein, dann in Partnerarbeit und schließlich im Klassengespräch über ihre Assoziationen, Vorerfahrungen und Kenntnisse in Bezug auf das Thema „Geschichten“ austauschen. Es darf alles genannt werden. Einige Kinder werden voraussichtlich von bekannten Büchern und Geschichten erzählen, andere werden bereits eigene Geschichten geschrieben haben.

Bei Aufgabe 1 auf **M 2** sollen die Lernenden vorgegebene Satzteile zu vollständigen Satzteilen zusammensetzen. Wichtig ist, dass diese Sätze anschließend besprochen werden und die Kinder darauf aufmerksam gemacht werden, dass die Sätze mehrere Ergän-

<sup>15</sup> Abraham / Kupfer-Schreiner 2007, S. 15.

zungen erhalten. Der Satz könnte hier heißen: „Der Bär tanzt im Kreis“; aber anschaulicher für eine Geschichte könnte er heißen: „Der Bär tanzt wild bei Dunkelheit im Kreis“. Lassen Sie die Lernenden an dieser Stelle auch andere Ergänzungen nennen. Aufgabe 2 soll dafür sensibilisieren, dass die Wahl der Wörter zum Thema der Geschichte passen müssen. Aufgabe 3 dient der Ideenfindung für mögliche eigene Geschichten und bahnt die Schreibplanung an. **M 3** enthält eine Checkliste, die bei strukturierten (Erlebnis-) Geschichten und Erzählungen sehr hilfreich sein kann. Nicht für jede Geschichte werden die Schülerinnen und Schüler eine Checkliste benötigen, sie sollte ihnen aber bei Bedarf zur Verfügung stehen. Daher ist es wichtig, dass die Checkliste ausführlich besprochen und deren Einsatz sogleich erprobt wird. Die Aufgaben 1 bis 3 in **M 4** machen deutlich, dass die passende und abwechslungsreiche Wortwahl in Geschichten wichtig ist. Die Lernenden werden durch den Text sensibilisiert, danach suchen sie selber passende Verben für ihre Mind-Map und verbessern dann schließlich den „Fehlertext“.

Verschiedene passende Formulierungen machen eine Geschichte lesenswerter. In **M 5** müssen die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Satzanfänge finden oder zusammentragen und als Merkhilfe in ihre persönliche Mind-Map übertragen. Schließlich müssen sie, je nach Schwierigkeitsgrad, bestehende Sätze durch passende Satzanfänge überarbeiten oder eigene Sätze bzw. eine Geschichte schreiben, mit dem Fokus auf die Formulierungen am Satzanfang.

Das Material **M 6** bietet sich für einen gemeinsamen Einstieg mit der Klasse an. Werfen Sie dazu das Bildmaterial aus der Aufgabe 1 an die Tafel und sammeln Sie zusammen mit der Lerngruppe Assoziationen zur gezeigten Blume. Es gibt bei dieser Aufgabenstellung kein Richtig und Falsch, vielmehr leiten Sie die Kinder dazu an, eigene Ideen für eine Geschichte zu dieser Blume zu entwickeln. Die Aufgaben 2 und 3 üben nochmals das Finden von Assoziationen. In Aufgabe 4 sollen die Lernenden schließlich eine eigene Geschichte schreiben. Gerne können Sie dafür wiederum die Checklisten kopieren und zur Verfügung stellen. Lassen Sie die Schülerinnen und Schüler anschließend ihre Geschichten vorlesen. In **M 7** sollen die Jugendlchen in Partnerarbeit oder in einer Dreiergruppe eine fiktive Figur entwickeln. Zur Hilfe kann die Darstellung einer Silhouette eines Körpers verwendet werden, die dann weitergezeichnet und damit weiterentwickelt

wird. Jedoch ist es auch erlaubt, eigene Zeichnungen zu erstellen. Wichtig: Es muss kein Mensch sein, es auch kann eine real nicht existierende Figur, ein Superheld oder eine Märchenfigur sein. Wichtig ist, dass die Schülerinnen und Schüler gemeinsam darüber in den Austausch gehen. Es bietet sich an, dass die Lernenden ihre Figuren der Klasse vorstellen. Anschließend entwickeln sie dazu eigene kreative Geschichten in ihrem Geschichtenbuch. In **M 8** bilden die Lernenden Assoziationen zu vorgegebenen Begriffen in Form von Reizwörtern: Sie vergegenwärtigen sich, welche Wörter sich besonders gut als Reizwörter eignen, und schreiben mit deren Hilfe eine Reizwortgeschichte. Ggf. müssen Sie vorab noch einmal klären, was Nomen, Adjektive und Verben sind. Sie können auch eine Überschrift für die kreative Geschichte der Kinder vorgeben, dafür eignet sich z. B. „Die wilde Fahrt im Karussell“.

In **M 9** entfalten die Lernenden kreative Ideen für die Weiterführung einer Geschichte. Bei **M 10** und **M 11** können Sie die Lernenden wählen lassen, welchen Impuls sie für das Schreiben einer Geschichte wählen wollen. Für den akustischen Impuls benötigen Sie Musik. Dafür empfehlen sich Naturklänge und Naturgeräusche. Die Lernenden schreiben einfach, während sie die Musik abspielen. Sie werden erstaunt sein, wie unterschiedlich die Geschichten ausfallen. Für den haptischen Impuls benötigen Sie mindestens drei große Handtücher. Diese legen Sie jeweils auf einen Tisch und deponieren darunter Gegenstände, wie z. B. eine Muschel, eine Feder und Steine. Die Lernenden kommen nach vorne und fühlen unter dem Handtuch die Gegenstände. Lassen Sie den Kindern genug Zeit. Danach beginnen sie zu schreiben. In **M 12** sollen die Schülerinnen und Schüler die Bilder zu der Geschichte „Max und Moritz – der letzte Streich“ von Wilhelm Busch in die richtige Reihenfolge bringen und schließlich eine passende Geschichte dazu schreiben. Sie können die Originalfassung den Kindern anschließend vorlesen oder davon berichten.

Je nach digitaler Ausstattung der Schule und Lernenden können Sie entscheiden, ob Sie **M 13** in dieser Einheit noch bearbeiten lassen wollen. Die Lernenden brauchen ein Endgerät, welches Fotos aufnehmen kann (Tablett, Handy, Digitalkamera). Beachten Sie die Datenschutzbestimmungen und entscheiden, ob auch Mitschülerinnen und Mitschüler fotografiert werden dürfen oder nur Gegenstände. Die Lernenden sollen sich auf dem Schulgelände bewegen und fünf Fotos für eine Fotosequenz oder fünf Einzelbilder schie-

ßen. Sie können diese ausdrucken und auf dem Arbeitsblatt aufkleben oder per USB-Stick oder auf dem Endgerät selbst der Klasse zeigen, während sie dazu die Geschichte vorlesen.

**M 14** zeigt eine mögliche Lernzielkontrolle, allerdings können Sie auch das Geschichtsbuch als Portfolio bewerten. Es ist wichtig, dass Sie den Entwicklungsprozess und weniger das Endprodukt bewerten. In **M 14** können Sie die Bewertungskriterien an der Checkliste orientieren und an ihre Lerngruppe anpassen.

## Literatur

- ▶ **Kerr, Judith:** *Als Hitler das rosa Kaninchen stahl.* Ravensburger, 1997. 32. Auflage. ISBN 9783473580033.
- ▶ **Abraham, Ulf / Beisbart, Ortwin / Koß, Gerhard / Marenbach, Dieter:** *Praxis des Deutschunterrichts. Arbeitsfelder. Tätigkeiten. Methoden.* Donauwörth: Auer, 2007. 5. Auflage.
- ▶ **Abraham, Ulf / Kupfer-Schreiner, Claudia:** *Schreibaufgaben. Für die Klassen 1 bis 4.* Berlin: Cornelsen Scriptor, 2007.
- ▶ **Bartnitzky, Horst:** *Sprachunterricht heute.* Berlin: Cornelsen Scriptor, 2000.
- ▶ **Böttcher, Ingrid (Hg.):** *Kreatives Schreiben.* Berlin: Cornelsen Scriptor, 1999.
- ▶ **Fritzsche, Joachim:** *Schreibwerkstatt. Geschichten und Gedichte: Schreibaufgaben, -übungen, -spiele.* Stuttgart: Klett, 1993.
- ▶ **Niedersächsisches Kultusministerium:** *Kerncurriculum für die Realschule. Schuljahrgänge 1–5. Deutsch.* Hannover: Unidruck, 2006.
- ▶ **Spinner, Kaspar H.:** *Kreativer Deutschunterricht. Identität. Imagination. Kognition.* Seelze: Kallmeyer, 2001.
- ▶ **Schulte-Steinicke, Barbara:** *Autogenes Training und kreatives Schreiben.* Berlin: Schibri-Verlag, 1997.
- ▶ **Unterrichtsbausteine:** *Erzählen 5/6. Materialien für Lehrerinnen und Lehrer. Bearbeitet von Brigitte Ehrlich.* Hannover: Schroedel, 2003.
- ▶ **Waldmann, Günter:** *Produktiver Umgang mit Literatur im Unterricht.* Hohengehren: Schneider, 2000.

# SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Keine Angst vor dem leeren Blatt*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



Kreative Geschichten schreiben – Keine Angst vor dem leeren Blatt (Kl. 6–8)

Carolin Müller



Bei vielen Gelegenheiten sollen Lernende in der Schule selbst Texte verfassen. Doch aus dem Stegfeld ist es oft gar nicht einfach, etwas aufs Papier zu bringen. In dieser Unterrichtseinheit erwerben Ihre Lernenden in kreativen Schreibprozessen ihr sprachliches Bewusstsein und verbessern ihr schriftliche Ausdrucksvermögen. Sie lernen, produktiv mit Textaufgaben umzugehen, indem sie Texte ausgestalten, umschreiben und weiter-schreiben. Durch die bewusste Wahrnehmung verschiedener Impulse entwickeln sie Vorstellungsbilder und können diese für die Produktion eigener Texte nutzen.

RAABE